

Frauenquote in der Kreisverwaltung steigt wieder - Gleichstellungsbeauftragte zieht anlässlich des Frauentages Bilanz -

Die Zahl der Frauen unter den 875 Beschäftigten der Kreisverwaltung des Alb-Donau-Kreises steigt wieder deutlich an. Das stellten anlässlich des Internationalen Frauentages am 8. März die Gleichstellungsbeauftragte des Landratsamts, Simone Junginger und der Fachdienst Personal der Kreisverwaltung fest.

Vor der Verwaltungsreform im Jahr 2005 lag die Quote bei rund 57 Prozent. Mit den neuen Dienstleistungsbereichen in der Kreisverwaltung, vor allem bei Land- und Forstwirtschaft, Vermessung, Flurneuordnung, Straßenbau und Straßenunterhaltung kamen sehr viele technische Beschäftigte zur Kreisverwaltung. In diesen Arbeitsgebieten war die Frauenquote vergleichsweise niedrig. Die Zahl der Beschäftigten in der Kreisverwaltung verdoppelte sich durch die Verwaltungsreform und die Frauenquote sank auf 44 Prozent. Mittlerweile liegt sie wieder bei 46 Prozent und ist weiter im Steigen begriffen.

„Bei der Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Mädchen ist uns vor allem auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wichtig“, sagt die Gleichstellungsbeauftragte Simone Junginger.

Der Landkreis hatte sich erfolgreich um das Zertifikat „berufundfamilie“ der gemeinnützigen Hertiestiftung beworben. Seit Juni 2009 ist das Landratsamt Träger dieses Zertifikats. Zu den verschiedenen personalpolitischen Maßnahmen gehören unter anderem flexible Arbeitszeitgestaltung und individuell vereinbarte Arbeitszeiten, zahlreiche Fortbildungsangebote unter anderem zur Gesundheitsförderung und für eine gezielte Wiedereingliederung von beurlaubten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Auch in der Führungsebene der Kreisverwaltung steigt die Frauenquote. Mit Cathrin Fenner arbeitet seit Anfang dieses Jahres nunmehr die vierte Fachdienstleiterin in der Kreisverwaltung. Frau Fenner leitet den Fachdienst Straßen, ein Arbeitsfeld, das eigentlich eher zu den klassischen „Männerdomänen“ zählt. Auch das Rechtswesen, die Versorgungsverwaltung und das Rechnungswesen im Sozialdezernat werden von Fachdienstleiterinnen geführt.